

Feldlager - Autor nicht genannt - aus Scatforum - März 2006

Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Dezember 2019

Seit 4 Wochen sind wir nun schon im Feldlager. Wie lange wir noch hier sein werden, ist nicht abzusehen. Es ist Spätsommer und auch am Abend noch ziemlich warm. Die Soldaten sind angestachelt. Nach 4 Wochen Enthaltbarkeit und fernab seines Partners, ist der Trieb der Jungs ziemlich groß. Auch der Wichs am Abend, heimlich im Schlafsack, der hilft kaum noch, um sich richtig abzureagieren. Das tut man doch sowieso quasi täglich und der Schwanz ist schon so verschleimt, dass es ein Wunder ist, das noch keiner es bemerkt hat. Nur eines kann man dem abgewinnen, wenn man darauf steht, der Schlafsack und die Nachtwäsche die ist zu gekleistert mit Wichse, etwas auch von der nächtlich abgelassenen Pisse und alles riechend danach. Ich kann sagen, ich mag meinen eigenen Mief. Zum Glück sind wir eine Klicke, die sich gut versteht. Wir sind ja auch alle im selben Alter.

Heute Abend, da macht in unserem Zelt ein Pornoheft die Runde, wo auch immer das auf einmal herkam, wo wir doch weitab der Zivilisation sind. Vermutlich hat es einer schon mitgebracht, um sich damit später einen geilen Wichs zu gönnen... - und so wie es aussieht, hat es sicherlich jeder schon einmal in den Händen gehabt. Die Hemmschwelle ist also schon gesunken und da fragt keiner mehr, wer mit wem...

Ich sehe, wie mein Platznachbar Ralf in dem Heft blättert und sich nach ein paar Seiten einfach seine Hose herunter zieht. Sein Rohr ragt stramm und dick nach oben und ist schon vorne an der Spitze voll mit Vorsaft. - Es sind noch zwei andere Soldaten hier mit im Zelt. Sven und Thomas. Aber das registriert Ralf kaum, der hat nur noch Schwänze im Kopf. Und wir schauen zu, wie er es sich macht und dabei mit den Augen am Heft klebt. Nach schon wenigen Augenblicken spritzen drei dicke Fontänen in den schmalen Gang zwischen den Feldbetten. „Reich das Heft mal rüber, Drecksau!“ höre ich Sven sagen. Ralf reicht fett grinsend das Heft mit seinen klebrigen Fingern über seinen Kopf nach hinten ins Zelt. Es dauert nicht lange, als dann auch die anderen beiden die Hosen in den Kniekehlen haben. Ich sehe mir Svens Rohr an. Es ist stark gebaut und krümmt sich mächtig nach oben. Ich sehe, wie ihm reichlich Schleim aus der Eichel tritt. Thomas liegt bereits hinter seinem Rücken und sieht Sven über die Schulter. Wenn Thomas jetzt eine Latte hat, dann muß sie Sven im Rücken haben! „Hey, Thommy, reiße dich zusammen!“ höre ich Sven auf einmal sagen, dabei sieht er mich forschend an. Ich sehe weg, doch aus dem Augenwinkel kriege ich mit, wie Sven fast unmerklich seine Schenkel öffnet. Ich weiß nicht, wo Tommys Hände sind. Ich traue mich nicht mehr hinzusehen, aber aus dem Augenwinkel bekomme ich jetzt deutlich mit, wie Sven seinen Arsch raus reckt. Ich muß jetzt hin sehen... - Sven räuspert sich und blättert eine Seite um. Sein Schwanz ist zum platzen prall. Noch mehr Schleim läuft an seinem Dickschwanz herunter und tropft ihm gleich vom Sack in den Schlafsack. Ich sehe Sven an, aber der hat jetzt die Augen geschlossen. Ich faß es nicht. Tommy bumst der Sau im Arsch rum. Ich rieche, wie es im Zelt nach Geilheit riecht. Auch Ralf scheint es zu riechen, denn er dreht sich plötzlich in seinem Schlafsack herum, um zu sehen, was da los ist. Wir sehen nur noch, wie Sven plötzlich vor Geilheit die Beine richtig breit macht und Tommy mit fest angespannten Arschbacken an Svens Arsch klebt. „Hast ihn tief?“ höre ich Ralf trocken fragen. Sven sieht Ralf nur noch kurz mit offenem Mund an. Er nickt ganz leicht, dann spritzt es einfach aus Svens dicker Eichel raus, ohne dass er was gemacht hätte. Augenblicke danach zieht Thomas sich an und verläßt mit rotem Kopf das Zelt. „Ich muss auch mal raus“ sage ich. „Du kannst ruhig hier abwichsen“ sagt Sven und klopft mir auf die Schulter. Ich traue mich Sven an den Arsch zu fassen, wo der Glibber von Thomas gerade wieder raus sickert. „Na, dann stinkt es hier aber richtig!“ sage ich trocken und gehe...

Zum pissen gehen wir immer an den Waldrand, ein paar Meter weiter und strullen an einen Baum. Nur für das große Geschäft, da haben wir ein Stück außerhalb des Lagerzentrums so eine alte Latrine stehen. Drinnen gibt es noch einen richtigen "Donnerbalken", wo man sich auf ein Holzbrett draufsetzt und in eine Kuhle darunter kackt. Ich hab mich schon oft gefragt, wer die Scheiße da eigentlich irgendwann mal raus holt, denn wenn die Kuhle voll ist, käms doch oben drüber raus. Und außerdem hat es keine richtige Kabine, wo man sich alleine einschließen kann. Zwischen den offenen Stellen gibt es nur einen halben Bretterverschlag. Jeder der rein kommt, der sieht dich da auf dem Brett sitzen... - Ich laufe langsam da hin, in der Hoffnung Jo zu treffen. Im Vorbeigehen sehe ich durch den Eingang Tommy im Waschzelt. - Mann, bin ich rattig. - Jeder hat am Tag so seine Zeiten zum Scheißen, und Jo's und meine scheinen übereinzustimmen. So lernten wir uns dort kennen. Das geht völlig locker zwischen uns zu. Jo hat einen ziemlich wuchtigen festen und behaarten Arsch und ihm hängt ein beachtliches Paket zwischen den Schenkeln. Ich mag Jo's Bullensack, und wenn dazu noch sein Rohr ausfährt, sieht er aus wie ein geiles Tier. So wie es bei dem beim scheißen immer abklackert, muß der am Tag ein ganzes Pferd fressen. Und dem macht es auch Spaß zu kacken, zumindest ist er nie verlegen dabei, wie die anderen, die sich nicht trauen in Gegenwart eines anderen zu scheißen... - Er hat meine Eier, Schwanz und den Arsch auch schon gesehen. Wenn wir beim Absitzen sind, reden wir miteinander. Er erwähnte, dass er eine Freundin hat und seit 4 Tagen erzählt er mir immer wieder, dass das erste ist, was er macht - seine Alte richtig durchvögeln. Er redet sich dabei richtig geil, weil sein Pimmel anwächst. - Ich nicke nur immer zustimmend, weil es mich nicht interessiert, was er mit seinem Weib macht. Wenn wir aufstehen, sieht auch einer immer vom anderen die Triebigkeit. Ich glaube, Männer zeigen gerne ihr Rohr, und was sie für potente Säue sind. Auch ich hab dann einen Steifen, wenn Jo so versaut quatscht, das geil mich auf! Ich hab Trieb, einen versauten Trieb! In Gedanken schiebt mir Jo gerade langsam seinen Dicken ins Maul und füllt es voll aus, sodass ich nur noch geil grunze. - Durch die Hosentasche spiele ich an meinen Eiern. Ich hätte Lust, Jo heute bei unserer Sitzung mal richtig die Sau herauszulocken. Die Sympathie ist auf alle Fälle da. Wir sind zurück zum Lager schon ganz vertraulich mit den Armen um unsere Schultern gegangen. Ich wäre ihm am liebsten an seinen Bullensack gegangen. Da war nicht nur die bloße Sympathie. Wenn der Weg länger gewesen wäre, hätten wir vielleicht wild rum fickt im Wald. Jo's Dicken im Arsch. Das wäre doch mal ne nette Abwechslung. Ich spiele es durch, wie ich meinen Arsch Jo's Prügel entgegen schob und er pröllige Sprüche los ließ... „Mach die Beine breit, du schwule Sau ... ich geb's dir!“ - So wie er sich immer in seine versauten Geschichten hineinsteigerte, läßt der's bestimmt auch richtig krachen. Da war ich mir ziemlich sicher.

Als ich ankomme, bin ich alleine. Jo ist nirgends zu sehen. OK, scheiße ich halt alleine ab, denke ich, denn es ist keine Sau weit und breit zu sehen. Ich ziehe erst mal nur die Hosen ganz aus und lasse sie vor dem Donnerbalken auf dem Boden liegen. Meine Unterhose, die behalte ich erstmal noch an und auch meine Schnürstiefel ziehe ich wieder an. Und kaum das ich auf dem Brett hocke, habe ich eine Latte. Sie dehnt meine nicht mehr ganz saubere Unterhose vorne bis zum einreißen aus. Die Unterhose ist alt, um die wärs nur schade, denn die hat schon mehr als nur eine Wichs und Pissladung abbekommen, da hängen auch schon alte Kackbrocken im Stoff. Ich nehme es mit dem Abwischen nun mal nicht so genau. Ich bekomme fast immer beim scheißen einen Harten... - sehe in die Runde, habe schweinische Gedanken, aber noch kacke ich nicht, will noch warten, bis es einfach so rauskommt. Zwischendurch wichs ich und warte, dass es passiert. Da endlich kommt Jo. Er sieht, wie ich hier hocke und meinen Harten durch die Unterhose abwichse, und das ich auch noch nicht richtig abgekackt habe. Ich stehe auf, wie zur Begrüßung und mein Schwanz steht immer noch prall nach vorne. „Du bist später heute“ sage ich. „Ja, ... hatte dienstlich noch zu tun. Und, alles klar?“ - „Ja, danke dir.“ - „Gehst du schon

wieder, oder soll ich bleiben?“ - „Ja, gern... wenn du Bock hast.“ - „Mann, ist der langweiligste Abend hier!“ - „Du sagst es...“ - Jetzt will ich es wissen und sage „Hast du Bock auf Schweinereien?“ Jo zögerte erst noch, doch als er seine Hose herunterzieht, sehe ich, wie er Halbmast hat. Ich weiß nicht, ob ich ihn angegeilt habe oder ob das seine natürliche versauete Triebigkeit ist. „...mach nen Vorschlag, Junge.“ - „Ich habe Lust, dir beim scheißen zuzusehen.“ - „Machst du doch jeden Tag.“ Jo grinst mich schweinisch an. „Nein, nicht so wie sonst - ...ich will sehen, wie es... dir aus dem Arsch kommt, Jo.“ Ich grins Jo breit an. „Du alte Drecksau! ... du kannst mir mal am dicken Pimmel lecken, richtig lecken... kannst du...!!“ - „Mache ich, ohne Dreck jetzt! ... wenn du mich richtig sehen läßt, wie es aus deinem Bullenarsch kommt ... you know? Die Mengen, die du immer abscheißt - abartig! ...ich will sehen, wie das aus deinem Arschloch kommt.“ - „Du bläst mir dabei einen?!“ Jo fixierte mich. „Ja, du bist okay - Warum nicht?!“ - „OK - komm her... schlag ein du Drecksau.“ Ich schlug ein. „Komm, sag wie du's haben willst?! Wenn du Bock hast, kannst mir gerne vorher auch noch am Loch lecken!! Ist mir egal, wenn du mir danach ordentlich einen kaust!!“ - „Die Hosen aus und Schnürschuhe an - so wie ich!“ lechzte ich. „Kein Problem, du Wichser!“ Jo zog sich die Hose aus. Am Ende stand er bullig in Schnürschuhen mit seinen dicken Klöten zwischen den Schenkeln vor mir. Er hatte fast eine Latte jetzt, also muß es ihn auch Spaß machen. „OK, perfekt!“ Derweil hatte ich mir eine Zigarette angezündet und ging zu Jo. Mit der rechten Hand fasste ich an seine dicken Eier, und wog sie abschätzend mit der Hand. Dabei sah ich ihn cool an. „Gehört das mit zur Abmachung?“ fragt Jo. Ich nickte gelassen, als Jo plötzlich die Schenkel öffnete und einfach furzte. „Na komm... nimm dir die Klöten, wenn du's brauchst... willst mal lecken?! Mach ruhig, du schwule Sau...“ sagte Jo ruhig. Es ist kein Schimpfwort, wie er das sagte, das wußte ich. „Ich lecke dir nachher am Sack, Jo!“ sagte ich trocken. Während ich mit seinem Bullensack spielte, fuhr sein Rohr immer weiter aus. „Du kriegst ja'n Rohr?!“ frotzelte ich. „Ja was glaubst du denn, du Pisser... dass ich aus Holz bin, oder was?!“ Ich grinste. „Okay! Kann losgehen!“ sagte ich.

Jo postierte sich gehockt auf dem Balken. Ich trat von der anderen Seite hinter ihn und stellte mich breitbeinig über das Loch, wo andere nur reinkacken. „Noch weiter nach hinter, Jo... noch mehr... okay. Perfekt!“ - „Alte Drecksau!...“ Ich sah, wie Jo schmutzig grinste. „Schieb mal deine dicken Eier nach hinten zwischen deine Schenkel. Ich will deinen Bullensack beim scheißen sehen!“ Sein Arschloch lag frei und drückte sich bereits heraus. Ich zog wieder an meiner Zigarette. „Geh mal mit dem Oberkörper weiter nach vorne - und reck den Arsch noch weiter raus.“ Jo beugte sich nach vorne. Ich sah, wie sich sein Arschloch langsam breit zog und der erste Hauch einer Kackwurst auftauchte „Perfekt!“ - „Wenn du mir nachher nicht 1a einen kaust, Junge - bist du tot, ... das sag ich dir!“ - „Keine Sorge, Jo ... ich mach das besser als deine Alte, das sag ich dir!“ Jo mußte furzen. Ich sah, wie sein Arschloch dabei auseinander ging und flatterte und etwas braunes Wasser weg spritzte. Oh Mann, das hätte ich bald verpaßt. Meine Latte pocht. „Hey. Ich gebe das Kommando, du furzendes Schwein!“ Ich zog an meiner Zigarette und fixierte Jo's Arschloch, damit mir keine weiteren Details entgingen. Jo machte grunzende Geräusche und grinste dreckig. Ich war so geil, dass ich nicht mehr anders konnte. Mein Gesicht näherte sich seinem haarigen Arsch und langsam leckte ich ihm über seine breite Männerfotze. Dabei reichte ich zwischen seine Beine durch und wichste ihm seinen Schwanz, der immer noch voll ausgefahren von ihm abstand. Und er sabberte dabei schon reichlich Vorsaft ab... - Aaaaah, war das gut, ein dreckiges Arschloch lecken und dabei einen schmierigen Schwanz in der Hand haben. Ich leckte ihn geil und hemmungslos. „Okay, ... ist okay... leck mich aus, du schwule Sau... leck ruhig... ja, leck... ist okay, ... kein Problem“, kam es trocken von Jo, der sich eine Zigarette anzündete. Dann furzte mir Jo ohne Vorwarnung voll ins Maul. „Sorry,... der saß ganz vorne.“ Er zog an seiner Zigarette. Als ich meine Zunge in seinem

Arschloch hatte, merkte ich, wie er noch mal presste. Beim nächsten Furz schob ich ihm die Zunge so tief ich nur konnte rein. „Gefällt’s dir...?“ Jo zog an seiner Zigarette. Ich war kurz vorm Abspritzen. Scheiße! Ich war vor Geilheit überdreht und mußte wieder runterkommen, wenn ich das anschließende ohne schon gespritzt zu haben erleben wollte. „Jo,... hör mal, ich komme gleich. Ich muß erst wieder runterkommen, bevor wir loslegen können“, sagte ich. Im selben Moment gab mir Jo ein paar saftige Ohrfeigen vor die Fresse. Die hatten gegessen! „Besser?“ fragte er mit coolem Grinsen. Ich war leicht benommen, und tatsächlich ziemlich nüchtern. „Wow... die hat gegessen! Okay... dann. Du kannst jetzt mit Scheißen anfangen! Aber langsam.... langsam, sage ich!!“ Ich merkte, wie Jo locker lies. Sein Arschloch öffnete sich langsam, immer weiter. „Laaaangsam,... schööön laaangsam!!“ rief ich. Sein Loch stand jetzt offen. Ich konnte in sein Loch sehen. Ich zog meine Taschenlampe aus der Brusttasche und leuchtete in sein Arschloch. Jo furzte noch mal geräuschvoll und langanhaltend, und dann schob sich auch schon der erste braune Bolzen vor zum Loch, welches immer weiter aufging.

Ich stellte den Strahl der Taschenlampe so ein, dass er Jo’s Arschloch voll ausleuchtete. Beim Betrachten zog ich wieder an meiner Zigarette. „Wow... Big-Fotze.... Jo, ... du hast ne Big-Fotze!“ Ich zog hastiger an meiner Zigarette. Der braune Kopf des Megabolzens schob sich durch sein geweitetes Loch. Ich konnte es kaum glauben, die sich nachschiebenden Zentimeter öffneten sein Arschloch immer noch weiter. Unablässig trieb der dicke Bolzen langsam Stück für Stück aus Jo’s Arsch. Dann vielen 20 cm geile dicke Männerscheiße auf den Waldboden. Ich wichste mich, achtete aber darauf, dass mein Hammer in der Unterhose drin bleibt. Ich will das mir der Saft in die Hose rein geht, damit ich es später abkauen kann. Ein Kackbolzen folgte auf den anderen und ich hörte das mir schon bekannte Klackern auf dem Waldboden. „Jo, du bist ein geiles scheidendes Tier!!“ Ich stöhnte beim wichsen. Immer wieder öffnete sich sein Scheißloch weit, um neue große Bolzen herauszuschieben. „Yeeahh; Jo... du bist ein geiles Tier!“ Ich grinste und zog an meiner Zigarette. „Gefällts dir, du perverse Sau?!“ Ich hörte, wie Jo dreckig grinste. Seine Eier waren durch das Pressen dick angeschwollen. „Perfekt...!“ Sein Arschloch öffnete sich wieder und setzte neue Bolzen ins Freie. „Jo, du bist ein geiler scheidender Bulle!“ geilte ich mich auf. „Fickst du so gut, wie du scheidst?“ ich grinste und zog wieder an meiner Zigarette. „Das kannst du aber wissen, Junge!! Ich bums dir 3 Mösen hintereinander fertig und anschließend schieb ich ihn dir noch ins Arschloch!“ Ein paar kleine Reste kamen noch hinterher. „Ich glaub, das war’s, du Sau!“ Ich sah, wie sich sein Arschloch noch mal nach außen stülpte und wieder zusammenzog. Langsam ging ich in die Hocke, leckte über Jo’s Arschloch, leckte an seinem Bullensack. Jo hatte lange volles Rohr. Ich bekam seine Eier nicht ins Maul, kaute nur langsam und gefühlvoll an seinem dicken Sack herum. Ich kroch unter ihm durch und dann schluckte ich sofort seinen dicken Schwanz. Jo rauchte dabei und sah zu, wie ich an seinem Schwanz kaute. Das ich mich dabei selber einkackte, das bekam er nicht mal mit. Mein großer Haufen landete in meiner Unterhose, wo ich es später nur herausnehmen muß und es zu der anderen Kacke werfe. - Nach 3 Minuten ergoss sich wortlos seine ganze Soße in meinem Maul. Ich hatte Mühe, alles zu schlucken. Genußvoll leckte ich die Reste von seinem dicken Sack ab und spritze gleichzeitig in meiner Siffunterhose... - Jo steht auf, zieht sich seine Sachen an, und sagte beim weggehen, wir sehen uns morgen wieder hier. Ich nicke, wichse mir noch mal meinen Schwanz ab, nach so einem geilen Spaß, da muß ich mich zweimal befriedigen. - Kurze Zeit später schleiche ich mich in unser Zelt zurück. Die anderen schlafen schon. Wenn die wüssten was ich gerade gemacht haben. War noch geiler, als sich auf ein Pornomagazin nur den Schwanz zu wichsen. Auch wenn ich verwichste Schwänze mag, aber kackende Arschlöcher sind halt noch besser...